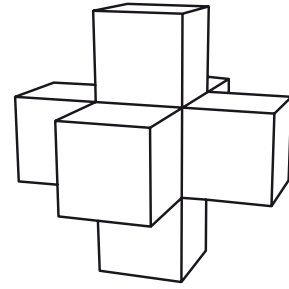


Schwyzer Freisinn



FDP
Die Liberalen

Unter Freisinnigen Kopf des Monats	2 2	Geits no? Brennpunkt	2 3	Schwyz FDP-Frauen	5 14	Jungfreisinnige FDP intern	16 23
---------------------------------------	--------	-------------------------	--------	----------------------	---------	-------------------------------	----------

1. Jahrgang. Erscheint sechsmal jährlich.

Offizielles Organ der FDP Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Veranstaltungen

Hinweise zum traditionellen Herbstanlass vom 5. September 2009 für Mitglieder und Freunde im Tierpark Goldau sowie zu weiteren Anlässen der Orts- und Bezirksparteien, Jungfreisinnigen und der FDP-Frauen.

Seite 5

Medwedew im Kanton Schwyz

Der Besuch des russischen Staatspräsidenten, Dmitri Medwedew, in Schwyz aus der Sicht von Regierungsrat Peter Reuteler.

Seite 6

Christoph Pfister im Gespräch

Kantonsratspräsident Christoph Pfister über seine Ziele als Kantonsratspräsident, seine Freizeit und was ihn auf die Palme bringt.

Seite 7



Der Schwyzer Pannerherr auf dem Hauptplatz Schwyz. Er steht für eine Zeit, in welcher die bürgerlichen Freiheiten und die Ideen des Liberalismus noch kein Thema waren. Ob er deswegen so kritisch in Richtung des Parlamentsgebäudes blickt?

Leitsterne liberaler Politik

An ihrer letzten Delegiertenversammlung haben die Schwyzer Liberalen drei Kernthemen verabschiedet. Diese gelten als «Leitsterne» für die politische Arbeit aller Stufen der Schwyzer Liberalen.

Von Kaspar Michel, Vizepräsident FDP Kanton Schwyz und Präsident FDP Schwyz

Vor lauter Sachthemen und tagespoltischer Detailarbeit werden

oft politische Grundsätze und Wertvorstellungen verwässert und vergessen. Parteien und ihre Repräsentanten in allen politischen Ämtern und Funktionen sollten sich

jedoch immer wieder Rechenschaft über ihre Positionen und Entscheidungen geben. Die entsprechenden

Fortsetzung auf Seite 6

FDP Bezirk Schwyz - neuer Vorstand



Unter der präsidentialen Führung von Rolf Bolfig, Schwyz, hat sich der Vorstand der FDP des Bezirks Schwyz neu konstituiert. Nebst Vizepräsidentin Rita Malnati, Schwyz, gehören dem Vorstand an: Paul Hofer, Heinz Schelbert und Isabelle Schwander.

Präsidentenwechsel in Brunnen



In Ingenbohl-Brunnen übernahm Hansueli Girsberger anlässlich der Generalversammlung das Präsidium als Nachfolger von Josef Dettling. Letzterer führte die Ortspartei Ingenbohl-Brunnen während zwölf Jahren mit Erfolg.

Hansueli Girsberger hat mit seiner Frau Monika vier Kinder und ist seit 21 Jahren Geschäftsführer des gleichnamigen Software-Herstelungsunternehmens mit 16 Mitarbeitern.

Nicole Wenger-Schubiger neue Fraktionssekretärin



Seit Mitte Juni 2009 wird das Fraktionssekretariat neu von Nicole Wenger-Schubiger geführt. Sie übernahm ihr Amt von Rechtsanwältin Nathalie Brantschen, Lachen. Nicole Wenger-Schubiger studierte an der Universität St. Gallen Betriebswirtschaft und promovierte 2007 zum Thema Internationalisierung von Schweizer Marken. Sie lebt mit ihrem Mann und den zwei Kindern in Schwyz.

FDP Galgenen: frischer Wind im Vorstand

Von Sibylle Ochsner, Kantonsrätin

Anlässlich der Generalversammlung bestellten die Galgener Liberalen ihren Parteivorstand neu. Die neue Führung: Präsidentin Sibylle Ochsner, Kantonsrätin (bisher Vizepräsidentin). Sie löst Cécile Blattmann nach sieben Jahren im Präsidium ab. Vizepräsident Werner Nussbaumer (neu), Aktuar Fabian Hüppi (bisher Beisitzer), Kassier Roland Ziegler (bisher), Beisitzer Claudia Inauen (neu) und Pietro Imhof (bisher). Hintergrundberichte und Infos über die aktive Ortspartei finden sich unter: www.fdp-galgenen.ch



(von links) Claudia Inauen, Werner Nussbaumer, Cécile Blattmann, Pietro Imhof, Sibylle Ochsner, Fabian Hüppi (auf dem Bild fehlt: Roland Ziegler).

Veranstaltungen:

Kantonalpartei

Sa 5. 9. 2009 Herbstanlass im Tierpark Goldau

Orts- und Bezirksparteien, Jungfreisinnige und FDP-Frauen

Do	3. 9. 2009	FDP-Höck, FDP Galgenen und FDP Lachen
So	6. 9. 2009	Sommerausflug auf Alp Au, FDP Reichenburg
Fr	11. 9. 2009	Besuch des lokalen Gewerbes; Hausführung durch das Seedamm Plaza und Casinoführung, FDP Freienbach
Mo	14. 9. 2009	Generalversammlung, FDP Reichenburg
Do	17. 9. 2009	Kommissionsabend FDP Steinen
Mo	21. 9. 2009	Anlass mit Stefan Brubpacher, FDP Feusisberg-Schindellegi
Do	25. 9. 2009	Jungfreisinniger Blauer Donnerstag, Des Arts Lounge in Bäch
Di	29. 9. 2009	FDP-Frauen Dinner mit Claudia Föry-Polzer
Mo	23. 11. 2009	Generalversammlung FDP Bezirk March

Kolumne

Herbst 2009



Der Herbst 2009 steht vor der Türe, und damit ist für mich als Säckelmeisterin die Zeit der Budgetplanung. Das Budget gibt Überblick über

die Vielfältigkeit der Gemeindetätigkeit. Jeder Ressortverantwortliche hat die Aufgabe, drei weitere Jahre zu planen, um den Finanzplan erstellen zu können.

Der Herbst 2009 ist auch der Zeitpunkt, um Rechenschaft abzugeben und die Entscheidungen zu treffen, ob der Wahlfrühling mit oder ohne die eigene Person stattfindet. Soll ich weiterhin meine Freizeit opfern für die Allgemeinheit? Soll ich weiterhin Familie, Haushalt, Beruf, Politik und ein intensives Vereinsleben unter einen Hut bringen?

Der Herbst 2009 wird zweifelsohne wegen zwei Buchstaben und einer Ziffer besonders: H1N1(-Virus). Unglaublich, was für Informationen in den letzten Wochen auf uns niederprasseln.

Der Herbst 2009 ist entscheidend, weil eine Bundesratswahl ansteht. Unglaublich, wie viele eMails ich bekommen habe, die mich zur Teilnahm von irgendwelchen Umfragen drängen. Nicht selten wird dieselbe Umfrage von verschiedenen Parteikollegen angepriesen. Manchmal wäre weniger mehr!

Der Herbst 2009 wird mir auch als Ortsparteipräsidentin einiges an Arbeit bringen. Glücklicherweise darf ich auf tatkräftige Mitstreiter zählen, die mich in meinen Bemühungen unterstützen und die FDP Steinen weiter voranbringen. In einer Zeit, in der viele Mitbürger keiner Partei angehören wollen, kein leichtes Unterfangen. Gleichzeitig ist das eben eine echte Herausforderung – packen wir sie an!

Monica Messerli,
Präsidentin FDP Steinen

Regierungsrat

Medwedew und Reuteler

Eine grosse Herausforderung hat FDP-Regierungsrat und Schwyzer Sicherheitsdirektor Peter Reuteler vor sich. Im September 2009 wird voraussichtlich der russische Staatspräsident, Dmitri Medwedew, in der Schweiz zu Gast sein. Im Rahmen seines Staatsbesuchs wird er den Kanton Schwyz bereisen.

Vertrauliche Vorbereitungen

Was ein Staatsbesuch vom Kaliber des russischen Präsidenten für die Polizei bedeutet, kann man sich vorstellen. «Die Sicherheitsmassnahmen werden zweifelsohne auf höchstem Niveau sein. Es ist die Pflicht des Gastgebers, für die Unversehrtheit des Gastes und seiner Entourage zu sorgen», sagt Peter Reuteler. Als Vorsteher des Sicherheitsdepartements, dem auch die Polizei untersteht, ist er selbstverständlich in die Vorbereitungen involviert. «Natürlich erfolgen die Planungen und getroffenen Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessicherheitsdienst, der Armee sowie den benachbarten Polizeikörpern», weiss der liberale Regierungsrat zu berichten. Ansonsten kann und wird er keine Aussagen zu den Vorarbeiten und Anordnungen machen.

Bund als Einladender

Dass es sich für Schwyz beim Besuch von Medwedew nicht um ein «Alltagsgeschäft» handelt, ist klar. Und auch für einen Schwyzer Regierungsrat ist die Anwesenheit eines so hohen ausländischen Gastes etwas Besonderes. Ob sie eine und welche Rolle die Schwyzer Regierung bei dieser Visite spielen wird, ist noch unsicher. Grundsätzlich ist der Bundesrat Einladender. Kein «business as usual» bedeutet der Empfang Medwedews unter den Mythen auch für das Schwyzer Polizeikörper: «Die Kantonspolizei und



Regierungsrat Peter Reuteler, Vorsteher des Sicherheitsdepartements.

die übrigen involvierten Sicherheitsbehörden sind aber in der Lage, ihren Auftrag zu erfüllen», garantiert Peter Reuteler. Was genau das Besuchsprogramm im Kanton Schwyz alles beinhaltet, steht noch nicht fest und kann sich auch noch wenige Stunden vorher ändern. Dass sich der russische Präsident jedoch für General Alexander Suworow (1729–1800) und den legendären Alpenzug seiner Armee von 1799 sehr interessiert, ist hinlänglich bekannt. Deshalb dürfte man im September – nach exakt 210 Jahren – in Muotathal wahrscheinlich wieder einmal Russen antreffen.

Fortsetzung von Seite 1

Überprüfungskriterien müssen auf liberalen Fundamenten und freiheitlichen Wertvorstellungen beruhen.

Auftrag

Die Ressortgruppe «Politik» fasste von der Geschäftsleitung der FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz deshalb den Auftrag, drei griffige und überzeugende Kernthesen zu formulieren, die als Kriterien tauglich sind. Die Gruppe unter der Leitung von Vizepräsident Kaspar Michel, Schwyz, und der Mitwirkung von Fraktionschefin Petra Gössi, Küssnacht, Parteipräsident Vincenzo Pedrazzini, Wollerau, und Geschäftsleitungsmitglied Erwin Nigg, Gersau, hat sich intensiv mit drei möglichen Schwergewichten aus der liberalen Doktrin befasst und ein Resultat präsentiert. Die Kernthesen bleiben trotzdem eine – wenn auch wichtige – Auswahl aus einem ganzen Katalog liberaler Forderungen. Gleichwohl sind sie geeignet, die nötige Überprüfung der politischen Positionen zu unterstützen.

Kernthesen

So wurden als die drei Leitsterne der liberalen Politik im Kanton Schwyz die Wahrung der Volksrechte, die Forderung nach weniger

Bürokratie und das Ziel einer starken Wirtschaft in einer gesunden Umwelt bestimmt. Diese drei Kernthesen werden die FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz inskünftig ständig begleiten und als Leitsterne wirken.

Die drei Kernthesen und deren unmittelbarer Effekt in der politischen Arbeit, wurden von der Geschäftsleitung, der Fraktion und schliesslich der Delegiertenversammlung diskutiert und sanktioniert. Was unter den drei Themen jeweils zu verstehen ist und welche konkreten Forderungen damit verbunden sind, wird Gegenstand der nächsten drei «Freisinn»-Ausgaben sein.

Bürgernahe Eckwerte

Die Bürgerinnen und Bürger können erkennen, dass die vorausschauende und intelligente Politik der Schwyzer Liberalen ihr Wohl – das Volkswohl – immer ins Zentrum stellt. Sie ist bürgernah. Eigenverantwortung, persönliche Freiheit und ein Staat, der sich vom Bürger nur so viel nimmt, um die ihm übertragenen Aufgaben zu bewältigen, sind nur einige der unerlässlichen Eckwerte einer liberalen, freiheitlichen Politik.

Anzeige



**Bei uns sind Sie
am Gewinn beteiligt**

Roland Egli
Genohelegant
Spalte 1
0900 Lechen
Tel 066 451 93 00
roland.egli@mobiliar.ch
www.mobiliar.ch



Stephan Annen
Genohelegant
Scherneckgasse 30
8400 Schwyz
Tel 041 819 79 79
stephan.annen@mobiliar.ch
www.mobiliar.ch

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Im Gespräch

«Ich vertrete meinen Standpunkt deutlich, akzeptiere aber auch andere Meinungen»

Am 24. Juni wurde nach fünf Jahren wieder ein Mitglied der FDP-Fraktion zum Kantonsratspräsidenten gewählt. Christoph Pfister aus Tuggen leitet für ein Jahr den Kantonsrat und ist damit der höchste Schwyzler. Ein kurzes Gespräch.



Der frisch gebackene Kantonsratspräsident Christoph Pfister hält die Festansprache.

Von Silvia Bähler,
Mitglied der Geschäftsleitung

Christoph Pfister, Sie sind mit einem Glanzresultat von 93 Stimmen zum Kantonsratspräsidenten gewählt worden. Warum sind Sie bei allen Fraktionen so beliebt?

Für mich steht die Sachpolitik im Vordergrund. Ich vertrete meinen Standpunkt in der Fraktion und im Kantonsrat zwar deutlich, akzeptiere aber auch andere Meinungen. Offenbar findet diese Art des Politisierens im Kantonsrat Anklang.

Als selbständiger Anwalt und engagierter Kantonsrat waren Sie bereits vor Ihrer Wahl zum Präsidenten reichlich ausgelastet. Wie wollen Sie Beruf und die zusätzlichen Aufgaben unter einen Hut bringen?

Es stimmt, dass der Faktor Zeit eine Herausforderung darstellt. Ich werde mich dieses Jahr im Kantonsrat anders einbringen – weniger in den Kommissionen mitmachen und mich auf meine Arbeit als Kantonsratspräsident konzentrie-

ren. Im Geschäft selber bin ich gut organisiert und meine vier Mitarbeitenden sind sehr selbständig. Das wird kein Problem sein.

Was ist denn Ihr Spezialgebiet als Anwalt und können Sie das auch im Kantonsrat einbringen?

Als Anwalt mache ich viel Baurecht und als Urkundsperson beurkunde ich Verträge, Testamente und Gesellschaftsbeschlüsse. Die Gesetzgebung, die Hauptaufgabe des Kantonsrates, hat oft eine Juristensprache. Hier kann ich von meinem Beruf profitieren. Es gibt immer wieder Gesetze, die direkt mit meiner Tätigkeit zu tun haben, beispielsweise das Enteignungsgesetz, wo ich Präsident der vorbereitenden Kommission war. Auch bei der Revision des Planungs- und Baurechts konnte ich meine Erfahrungen als Anwalt einbringen.

Wenn Ihnen ein bisschen Freizeit bleibt, wie verbringen Sie diese?

Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie, das heisst mit meiner Frau und meinen drei Söhnen. Ich gehe oft biken und lese gerne.



Christoph Pfister nimmt die Gratulation von alt Landammann Alois Christen entgegen.

Ab und zu klettere ich. Diesen Sommer war ich zum Beispiel einmal auf dem Bockmattli im Wägital klettern. Aber am liebsten «faulenze» ich in meiner Freizeit.

Welches sind Ihre Ziele für Ihr Jahr als Kantonsratspräsident?

Ich will die Geschäfte des Kantonsrates gut vorbereiten und den Kantonsrat effizient führen. Eine grosse Herausforderung ist sicher die neue Kantonsverfassung. Es ist die wichtigste Vorlage seit Jahr-

zehnten. Die Grundorganisation und die Ziele unseres Kantons werden darin für Jahrzehnte bestimmt. Es ist für mich eine grosse Ehre, nächsten Frühling die erste Lesung der neuen Kantonsverfassung zu leiten. Natürlich freue ich mich darüber hinaus auf viele interessante Kontakte in meinem Präsidialjahr.

Gibt es etwas, was den besonnenen und sachlichen Christoph Pfister auf die Palme bringt?
Dieter Bohlen!



Christoph Pfister, begleitet vom Tugger Gemeindepräsident Rolf Hinder und Landammann Georg Hess, auf dem Weg zur Kantonsratspräsidentenfeier. Im Hintergrund Pfisters Gattin Giordana und die drei Söhne Loris, Gian und Vasco.